



Partizipation als Organisationskultur

- Projektprozess -



Ein Projekt zur Weiterentwicklung der Partizipationsmöglichkeiten von jungen Menschen, Eltern und Pflegeeltern sowie der Organisationskultur in der Pflegekinderhilfe. Wie verlief der Projektprozess?

Zu Beginn wurden zunächst alle relevanten Personen bei Löwenzahn Erziehungshilfe e.V. über das Projekt informiert und für ihr Mitwirken motiviert. Dazu gehörten neben den Fachberater*innen des Teams auch die Pflegeeltern und Pflegekinder. Im Rahmen eines Pflegefamilientages wurde das Vorgehen den Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen vorgestellt und erste Resonanzen und Ideen festgehalten.

Als Grundlage zur Ermittlung von Partizipationserfahrungen und -möglichkeiten wurden themenzentrierte Interviews mit Careleaver*innen, Eltern, Pflegeeltern und Fachkräften geführt sowie Fragebögen mit Kindern und Jugendlichen ausgefüllt. Das erhobene Material wurde thematisch sortiert und in Form von Partizipations-Mindmaps zielgruppenspezifisch aufbereitet.

Gemeinsam mit den Fachberater*innen des Teams wurde in der Folge in einer Reihe von zehn Arbeitstreffen u.a. das erhobene Material gesichtet, interpretiert und ausgewertet. Zudem wurde fortlaufend geprüft, ob sich als unmittelbare Konsequenz daraus bereits eine Intensivierung der bestehenden Partizipationsansätze oder neue Partizipationsansätze entwickeln lassen.

Im Rahmen eines Abschlussworkshops wurden die zuvor entwickelten Ideen und Ansätze zusammengefasst und so priorisiert, dass in der Folge konkrete Arbeitsaufträge formuliert und Ansätze konzeptionell festgehalten werden konnten.

Stolpersteine im Projekt

Der geplante Projektablauf wurde von den Auswirkungen der Corona-Pandemie empfindlich gestört und die aufgrund der Einschränkungen entwickelten Alternativen zur



Zusammenarbeit stießen an Grenzen der digitalen Bearbeitbarkeit. Zudem führten personelle Engpässe aufseiten des Perspektive-Instituts zu einer unplanmäßigen Verzögerung des zeitlichen Ablaufs, dem seitens der Kooperationspartner*innen mit einer inhaltlichen Anpassung und deutlichen Verlängerung der Projektlaufzeit begegnet wurde.

Die Annahme, dass eine aufeinander aufbauende Bearbeitung von unterschiedlichen Phasen am Ende zu einer systematischen Zielerreichung im Sinne einer abgeschlossenen konzeptionellen Bearbeitung führte, konnte nicht eingelöst werden. Aufgrund der längeren Pausen zwischen den Bearbeitungszyklen entwickelte sich die Praxis bei Löwenzahn – durchaus vom Projektprozess angeregt – fortlaufend weiter. Dies geschah jedoch ohne, dass explizite konzeptionelle Verankerungen aus dem Projektprozess verschriftlicht wurden.

Anders als geplant, gelang es leider nicht, einen stabilen Kinder- und Jugendbeirat aufzubauen und diesen so intensiv einzubeziehen, dass dieser innerhalb des Projektprozesses einen entscheidenden Anteil an der Entwicklung oder der Modifikation von konkreten Partizipationsansätzen gehabt hätte. Dieser Schritt der Beteiligung sollte möglichst nachgeholt werden, um zu prüfen, ob die gewünschte Beteiligungsintensivierung auch aus Sicht der jungen Menschen ihre Wirkung erzielt oder ob Nachbesserungen erforderlich werden.

Stärken des Projekts

Die Arbeit mit den O-Tönen, die im Rahmen der Interviews gesammelt und zur Verfügung gestellt werden konnten, hatte für das Team von Löwenzahn eine wichtige Funktion:

Die intensive Auseinandersetzung mit den unterschiedlichen Sichtweisen erlaubte einen kritischen Vergleich zwischen den erwarteten Wirkungen des eigenen pädagogischen Angebots und der aus Perspektive der Adressat*innen beschriebenen Wahrnehmung. Die darin liegenden Übereinstimmungen und Unterschiede ermöglichten sowohl eine bestärkende Selbstvergewisserung rund um das konkrete Angebot bei Löwenzahn als auch sehr gezielte Anregungen zur Weiterentwicklung dieses Angebots.

Die Fachberater*innen beschreiben den besonderen Mehrwert des Projekts in erster Linie darin, dass es klar definierte Zeiten und Räume inklusive einer externen Moderation gab. Dadurch wurde eine systematische Selbstreflexion inklusive der Ableitung von Ideen und Konsequenzen jenseits des sonstigen Arbeitsalltags möglich.